

60 Jahre adidas – Geschichten, die uns auch heute noch inspirieren

adidas, eine der führenden Sportmarken der Welt, feiert am 18. August 2009 den 60sten Geburtstag.

Die Geschichte scheint immer noch unglaublich: Ein bescheidener Schuhmacher aus einer kleinen Stadt in Deutschland entwickelt eine ganze Reihe von Sportartikeln, die so originell und so perfekt sind, dass sie von Athleten aus der ganzen Welt nachgefragt werden. Während er seiner Leidenschaft für Sport und Innovation nachgeht, erschafft er eine der großartigsten Marken der Welt. Eine unglaubliche, jedoch keineswegs unmögliche Geschichte. Impossible is Nothing.


Für adidas begann alles mit Schuhen. Schuhe, in denen man spielen kann. Schuhe, in denen man besser spielen kann. Schuhe, in denen man gewinnen kann. Schuhe, die eines Tages Wembley und Wimbledon betreten und bei den Olympischen Spielen und der FIFA Fußballweltmeisterschaft Medaillen einbringen würden. Athleten würden sie tragen, Rekordbrecher und Gewinner. Heute ist adidas eine der führenden, anerkanntesten und respektiertesten Marken weltweit.




Leidenschaft, Authentizität, Innovation, Inspiration, Ehrlichkeit und Engagement – das bedeutet adidas für uns. Es sind jedoch vor allem Erfolgsgeschichten, die Adi Dasslers Idee und Prinzip „kein Sportler bleibt zurück“ auf den größten Sportschauplätzen der Welt mit Leben gefüllt haben.

Heute möchten wir einige unserer Geschichten erzählen – Geschichten über Schuhe, Meister und Rekordbrecher. Geschichten über adidas.

Die Jahrzehnte

1949 – 1959 // 1960 – 1969 // 1970 – 1979 // 1980 – 1989 // 1990 – 1999 // Since 2000

<p>1949 – 1959</p>	
	<p>Am 18. August 1949 ließ Adi Dassler adidas im Handelsregister in Fürth (nahe Herzogenaurach) eintragen. „Adolf Dassler adidas Sportschuhfabrik“ war damals der offizielle Name des Unternehmens. Die 3-Streifen, erstmals 1949 verwendet, begannen schon bald ihren Siegeszug um die ganze Welt, um das bekannteste Symbol der Marke adidas zu werden.</p>

	<p>Er mag beim Laufen vielleicht nicht schön ausgesehen haben, aber wenn man drei Goldmedaillen in sieben Tagen gewinnt, ist Aussehen Nebensache. Mit heraushängender Zunge beim Laufen erwarb sich Emil Zátopek während der Olympischen Sommerspiele 1952 in Helsinki dank seines einzigartigen und nicht sehr hübschen Laufstils den Spitznamen „die tschechische Lokomotive“. Es war jedoch eine gute Entscheidung, das schnelle Laufen über das gute Aussehen zu stellen, da sein unglaublicher Rekord – Gold im 5.000 und 10.000m Lauf sowie im Marathon innerhalb einer Woche – bisher unangefochten ist.</p> <p>Emil hatte immer ein breites Grinsen und einen Witz parat. Als er auf seinen einzigartigen Gesichtsausdruck während des Wettkampfs angesprochen wurde, sagte er: „Schauen Sie, ich kann einfach nicht schnell laufen UND dabei auch noch lächeln – ich muss mich entscheiden, was wichtiger ist!“ Seine Leistung in Helsinki bewies, dass er mit dieser Antwort Recht hatte.</p>
	<p>Ursprünglich in den fünfziger Jahren für gefrorene Spielfelder entwickelt, wurde der Samba schnell zum führenden Hallen-Fußballschuh weltweit. Mit seinem neuartigen Zehenschutz, den tiefergelegenen Nähten an den Seiten der Sohle und des Schuhlöffels, dem Lederfutter an der Ferse, der dämpfenden Einlegesohle und den Klammern für die Schnürung ist der Samba nicht nur einer der auffälligsten Fußballschuhe der Welt, sondern auch ein moderner Straßenschuh-Klassiker.</p>
	<p>Aus vielen Gründen wird die Fußballweltmeisterschaft 1954 immer noch als das Wunder von Bern bezeichnet: Deutschland, nach dem Zweiten Weltkrieg zerstört, hatte dringendere Anliegen als sich mit dem Fußballturnier in der Schweiz zu beschäftigen. Aber letztendlich war dies genau das, was das Land brauchte.</p> <p>Ein Sieg für die Deutschen, die Underdogs, im Endspiel gegen die unschlagbaren Ungarn schien unmöglich. Aber dann kam Adi ins Spiel. Als enger Freund des Trainers Sepp Herberger stattete er die Spieler mit neuartigen Schuhen aus dünnerem, leichterem Leder und mit Schraubstollen aus. Aufgrund des Dauerregens beim Finale hatten die Ungarn mit schweren durchnässen</p>

	<p>Schuhen und Stollen, zu kurz, um in dem schlammigen Feld Halt zu finden, zu kämpfen, während die Deutschen das für den Sieg entscheidende Tor mit mehr Halt und einem besseren Ballgefühl schossen.</p> <p>Für Deutschland brachte der Sieg neues Vertrauen, für adidas und Adi Dassler brachten die innovativen Fußballschuhe internationale Anerkennung und eine bis heute führende Marktposition im Fußballgeschäft.</p>
	<p>Al Oerter hatte nach eigenen Angaben „nicht vor, die Welt-Besten zu schlagen“, aber genau das tat er, sogar mehrere Male hintereinander.</p> <p>Bei den Olympischen Spielen 1956 in Melbourne stattete Adi Dassler Oerter zum ersten Mal mit maßgeschneiderten Schuhen aus, um die Leistung des Diskuswerfers zu verbessern. Eine perfekte Verbindung, die zu olympischen Goldmedaillen führte.</p>
<p>1960-1969</p>	
	<p>Wäre der adidas Slogan „Impossible is Nothing“ bereits in den Sechzigern eingeführt gewesen, so wäre Wilma Rudolph die perfekte Botschafterin dafür gewesen.</p> <p>Als 20. von insgesamt 22 Kindern erkrankte Wilma an Kinderlähmung und erhielt die Diagnose, dass sie möglicherweise nie mehr laufen könne. Aber mit der Hilfe ihrer Mutter und dank ihrer eigenen Willenskraft nahm Wilma allen Widrigkeiten zum Trotz 1960 im Alter von 20 Jahren an den Olympischen Spielen in Rom teil und gewann dort sogar drei Goldmedaillen. Sie war die erste Amerikanerin, der dies gelang.</p> <p>adidas stattete Wilma mit Spikes aus sehr dünnem und leichtem Känguruh-Leder aus, die eine Nylon-Spikeplatte und einen Mittelfuß-Einsatz hatten, um schnelles Laufen zu ermöglichen.</p>
	<p>Bei diesen Spielen trat ein weiterer Star in Erscheinung: Mit dem Rome brach eine neue Ära von Trainingsschuhen an. Der Rome war mit einer zusätzlichen Polsterung zum Schutz von Knöchel, Ferse und Achilles-Sehne versehen sowie mit einer verstärkten Hinterkappe und einer Vorderkappe aus Gummi, die längere Haltbarkeit und weniger Abnutzung versprachen.</p>

	<p>Den Fußballschuh, der bei allen 32 Spielen der Weltmeisterschaft 1962 getragen wurde, wurde nach dem Gastland Chile benannt. Der Chile, der einen niedrigeren Schaft hatte als jeder bisherige Fußballschuh, besaß eine Polyamid-Sohle sowie eine neue Schutzpolsterung für die verletzungsanfällige Achilles-Sehne und wies erstmals die unverwechselbare Fersenlasche auf.</p>
	<p>1963 erweiterte Adi Dassler das Portfolio seines Unternehmens mit der Entwicklung des ersten adidas Fußballs. Dieser Fußball, genannt Santiago, wurde aus 18 Lederpanels gefertigt und als „Ersatzball“ für die Weltmeisterschaft 1966 in England verwendet. Schon 4 Jahre später, bei der WM 1970, wurde mit dem Telstar der erste offizielle Spielball produziert.</p>
	<p>Als Willi Holdorf bei den Olympischen Spielen 1964 die Ziellinie des 1.500m Laufs – die letzte Disziplin des Zehnkampfs – überquerte, besiegte er seine Konkurrenten mit reiner Willenskraft und den richtigen Schuhen an seinen Füßen. Nachdem Adi Dassler mit Holdorf vor den Olympischen Spielen gearbeitet hatte, bemerkte er, dass der Athlet sich öfter während des Laufens auf seinen Fersen nach hinten neigte und so wertvolle Energie und Kraft verlor. Deshalb erhöhte Adi kurzerhand den Fersenkeil des Schuhs, um sicherzustellen, dass sich Holdorf während des Rennens nach vorne beugte und somit nicht an Geschwindigkeit verlor. Eine einfache Lösung, die Holdorf zur olympischen Goldmedaille verhalf.</p>
	<p>Rod Laver ist der einzige Tennisspieler, der den Grand Slam gleich zweimal gewann. Ihm zu Ehren wurde einer der berühmtesten Tennisplätze nach ihm benannt: der Center Court in Melbourne, Austragungsort der Australian Open. Rod Laver gilt für viele als einer der größten Tennisspieler aller Zeiten.</p>





	<p>William Mervin Mills bzw. „Billy“ Mills ist der zweite Amerikaner indianischer Abstammung, der je eine olympische Goldmedaille gewann. Diese Meisterleistung erbrachte er im 10.000m Lauf bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio – seitdem hat kein anderer Amerikaner mehr diese Strecke bei den olympischen Spielen gewinnen können. Billy Mills lief mit den leichtesten adidas Spikes, die adidas jemals produziert hat. Heute ist Mills auch als Sprecher der „Running Strong for American Indian Youth“ bekannt, eine Organisation, die Projekte für – vor allem junge – Amerikaner indianischer Abstammung unterstützt. Außerdem schrieb Billy zusammen mit dem Bestseller-Autor Nicolas Sparks ein inspirierendes Buch: „Wokini – oder die Suche nach dem verborgenen Glück“.</p>
	<p>Drin oder nicht drin? Nicht viele Tore in der Geschichte des Fußballs haben für so viel Diskussion gesorgt wie das legendäre Wembley-Tor. Uwe Seeler, der deutsche Superstar, hatte mit seinem ganz persönlichen Drama zu kämpfen, bevor die Weltmeisterschaft überhaupt begonnen hatte. Seeler verletzte sich schwer an der Achilles-Sehne und hätte eigentlich nicht mitspielen sollen. Daraufhin stellte Adi ihm einen maßgeschneiderten Fußballschuh her, mit zusätzlicher Polsterung an der Ferse sowie zusätzlicher Schnürung im Fersenbereich, um Uwes Sehne zu schützen. Ansonsten hätte der Superstar gar nicht aufs Spielfeld gekonnt.</p>
	<p>Wenn der Schuh, den man trägt, schon „Weltrekord“ heißt, warum nicht dem Namen alle Ehre machen? Bob Beamons legendärer Weitsprung fand unter dunklem Wolkenhimmel in Mexiko Stadt während der Olympischen Spiele 1968 statt. Nachdem die Organisatoren eilig ein zusätzliches Maßband an der langen Sprunggrube angebracht hatten, wurde der unglaubliche Weltrekord von 8,90m, der 23 Jahre nicht gebrochen wurde, bestätigt – und die Bestimmung des Schuhs war erfüllt.</p>
	<p>Die besten Dinge entstehen oftmals aus der Not heraus. 1963 kamen mehrere Athleten auf Adi Dassler zu, mit der Bitte um einen Schuh, der in den Umkleiden und beim Duschen getragen werden könnte. Sie hatten damals keine Ahnung, dass das Ergebnis zu einem Klassiker der folgenden Jahrzehnte wurde. Bis heute ist die Adilette</p>




	<p>einer der adidas Bestseller und wird schon seit langem nicht nur in Umkleidekabinen, sondern auch im Alltag getragen.</p>
	<p>Der im Jahr 1969 eingeführte Superstar war der erste Basketball-Halbschuh aus Leder. Er war sofort an seinem ledernen Zehenraum zu erkennen und wurde für Millionen zum „Shell Toe“. Schon wenige Jahre nachdem dieser Schuh zum ersten Mal auf dem Basketball-Feld erschien, trugen ihn mehr als 75% aller Liga-Basketballspieler. Der Superstar ist auch heute noch einer der erfolgreichsten adidas Schuhe aller Zeiten.</p>
<p>1970-1979</p>	
	<p>„Schwebe wie ein Schmetterling und stich wie eine Biene“. Wer kennt nicht diesen berühmten Ausspruch Muhammad Alis? Und ein besonderer Boxer benötigt einen besonderen Schuh: Im Dezember 1970 kämpfte Ali gegen den argentinischen Boxer Oscar Bonavena im Madison Square Garden in New York. Für diesen Kampf bat Ali adidas 24 Stunden vor Kampfbeginn, einen speziellen Boxer-Stiefel herzustellen. Ali träumte von einem Schuh, der von den mit Fransen behangenen Kostümen eleganter weiblicher Tänzerinnen inspiriert war. Die Lösung: ein einzigartiger Schuh mit den 3-Streifen und roten Fransen. Man muss wohl nicht erwähnen, dass diese Stiefel, genannt Ali-Shuffle, danach das Gesprächsthema Nummer eins in der Stadt waren.</p>
	<p>Der erste Tennis-Lederschuh von adidas, der mehr Halt gab und somit verstauchte Knöchel und andere durch Ausrutschen bedingte Verletzungen verhinderte, wurde in Zusammenarbeit mit dem ehemaligen französischen Tennisspieler Robert Haillet kreiert. 1971 wurde der Schuh auf Stan Smith umbenannt, da Stan zu dieser Zeit die Nummer 1 der Weltrangliste war. Der Schuh wurde ein Riesenerfolg unter den Spielern und sogar von Stans Gegnern getragen.</p>

	<p>Eine Seifenoper im wahren Leben: Da Adi Dassler die Leistung der Athleten stets durch Produktinnovationen verbessern wollte, brauchte er Athleten, um sie nach ihrem Feedback und ihren Ideen zu fragen. Die deutschen Olympioniken Kurt Bendlin, der die Bronze-Medaille im Zehnkampf der Männer in Mexiko gewann, und Heide Rosendahl erklärten sich dazu bereit.</p> <p>Adi versuchte eine Lösung für Glätte und Nässe auf der neu eingeführten Tartanbahn zu finden. Deshalb veranstaltete er mit beiden Athleten lange Testläufe hinter seinem Haus in Herzogenaurach. Zuerst ließ Adi Dassler Rosendahl und Bendlin über den unter Wasser gesetzten Kunstrasen laufen, dann gab er noch Spülmittel hinzu, um seine Ideen zur verbesserten Griffigkeit zu testen. Aus diesen Tests entstand das innovative „Saugnapfprofil“ für Laufsohlen. Heide gewann bei den Olympischen Spielen 1972 in adidas Schuhen zwei Goldmedaillen (Weitsprung und 4x100 Meter).</p>
	<p>Franz Beckenbauer, genannt „der Kaiser“, führte die deutsche Nationalmannschaft bei der FIFA Weltmeisterschaft 1974 zum Sieg. Die Weltmeisterschaft als Spieler zu gewinnen gefiel ihm so sehr, dass er 1990 noch einmal dabei war, um sie ein zweites Mal zu gewinnen – dieses Mal als Trainer. Seinen wichtigsten Erfolg sieht Franz Beckenbauer darin, dass die Weltmeisterschaft im Jahr 2006 in seinem Heimatland Deutschland ausgetragen wurde.</p>
	<p>Arthur Ashe war der erste afro-amerikanische Tennisspieler, der einen Grand Slam Titel gewann und für das amerikanische Davis Cup Team spielte. Der Höhepunkt seiner Karriere war sein Sieg gegen Jimmy Connors beim Wimbledon-Finale 1975. Der Schuh, den er während seiner Tennis-Laufbahn trug, war der Matchplay Tournament. Nach seiner aktiven Karriere als Tennisspieler engagierte er sich in vielen sozialen Projekten. Arthur Ashe verstarb im Jahr 1993, fünf Jahre, nachdem er eine HIV-positive Bluttransfusion erhalten hatte.</p>

	<p>Als ob es nicht beeindruckend genug wäre, sechs NBA-Titel, sechs Auszeichnungen als „Bester Spieler“ und zwei als „Bester Spieler im Finale“ zu erhalten, legte Kareem Abdul-Jabbar die Maßlatte für folgende Generationen noch höher. Bis heute ist der Basketball-Spieler, der die meisten All-Star-Spiele und die meisten Minuten gespielt hat sowie die meisten Field Goal-Versuche und Field Goals erzielt hat. Es ist sein patentierter „Sky Hook“, an den man sich immer erinnern wird. Nachdem adidas ihn 1976 unter Vertrag genommen hatte, nahmen die Bestellungen des adidas Superstar von amerikanischen Einzelhändlern enorm zu. Nur die Vertragsunterzeichnung selbst verursachte ein Problem: Als der 2,18m große Kareem in Landersheim bei adidas France erschien, um den Vertrag zu unterschreiben, mussten die Hotelmanager der „Auberge“ das Fußende des Betts absägen, damit Kareem überhaupt ins Bett passte und somit gut schlafen konnte.</p>
	<p>Bei den Olympischen Spielen 1976 in Montreal erhielt die 14-jährige Nadia Comaneci als erste Gymnastin überhaupt die Bestnote von 10,00 Punkten. Und obwohl es unmöglich ist, diese Spitzenleistung zu übertreffen, schaffte es Nadia trotzdem weitere <i>sechs</i> Mal während dieser Spiele die Bestnote zu erreichen. Es liegt an ihrer erstaunlichen Leistung, dass die Anzeigetafeln heute überhaupt eine vierstellige 10,00 anzeigen.</p>
	<p>Wer sagte „Übung macht den Meister“? Nehmen wir Alberto Juantorena als Beispiel. Als er zu den Startblöcken des 800m Laufs bei den Olympischen Spielen 1976 in Montreal ging, war er diese Strecke genau vier Mal vorher gelaufen. Aber das reichte anscheinend: Er gewann nicht nur das Rennen, sondern lief auch einen neuen Weltrekord. Und das i-Tüpfelchen ist, dass Alberto auch die Goldmedaille im 400m Lauf gewann. Sein Schuh, der adiStar 2000, hatte ein verstellbares Spike-System, so dass seine Spikes sowohl dem Untergrund als auch seinem persönlichen Laufstil angepasst werden konnten.</p>


	<p>Als bester Gewichtheber aller Zeiten gefeiert, gewann Wassili Alexejew zwei Goldmedaillen, acht WM-Titel, acht EM-Titel und stellte zudem 80 Mal einen Weltrekord auf. Als einer der wenigen Schwergewichtler, die den internationalen Durchbruch schafften, arbeitete Alexejew später als Trainer und gewann in den frühen 90ern mit dem Unified Team (ehemalige Sowjetunion außer den Baltischen Staaten) zehn Medaillen im Gewichtheben bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona.</p>
	<p>Damals wie heute müssen Cross-Country-Schuhe viel aushalten. Ambitionierte Läufer betrachteten den Country, erstmals 1978 vorgestellt, aufgrund seiner Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit als hervorragenden Schuh. Der Schuh aus sanftem Leder hatte einen „doppelt-dicken“, stützenden Fersenkeil und eine spezielle fußumfassende Fersenpartie zum Schutz der Ferse und Achilles-Sehne.</p>
	<p>Der 1978 vorgestellte World Cup ist bekannt als der letzte Schuh, an dem Adi Dassler noch selbst arbeitete bevor er im selben Jahr starb. Neben nach außen abgewinkelten Stollen, die den Fußabdruck zur verbesserten Stabilität vergrößerten, war der Schuh auch mit einer revolutionären Sohle in zwei unterschiedlichen Härtegraden ausgestattet: Während die weißen Bereiche in der Form einer „acht“ aus hartem Synthetik bestanden, waren die schwarzen Bereiche zu einer weicheren Fußauflage geformt. Als Vorbild für Stärke und Flexibilität ebnete der Schuh den Weg für alle kommenden Schuhe.</p>
	<p>Der „Älteste“ aller Schuhe für den Geländelauf, der Marathon Trainer, huldigte Adi Dasslers Kindheitsliebe für den Geländelauf – und der wachsenden Popularität dieses Sports in den 70er Jahren. Maximaler Grip und maximale Stabilität resultierten aus der konvex geformten Dreiblatt-Laufsohle. Die Spoiler-Konstruktion an der Ferse verlangsamte die Fußbewegung beim Auftreten, wodurch der Aufprall minimiert wurde.</p>

	<p>Als Reinhold Messner als erster Mensch den Mount Everest ohne Sauerstoffgerät bestieg, war adidas bei ihm: Der SUPERTREKKING, der erste extrem leichte Trekkingstiefel, wurde in enger Zusammenarbeit mit Messner entwickelt und begleitete ihn während seiner historischen Expedition den gesamten Weg zum Base Camp. Somit wurde er zum Bestseller und Mythos in der Outdoor-Szene. Mehr als 30 Jahre später, nämlich im Jahr 2010, wird die SUPERTREKKING Kollektion ihr Comeback im Bereich Outdoor feiern.</p>
1980 – 1989	
	<p>Mit dem LA Trainer, dem ersten Schuh mit individuell anpassbarer Polsterung durch austauschbare Elemente in verschiedenen Härtegraden, war der Anfang im Bereich maßgeschneiderte Schuhe gemacht.</p>
	<p>Das Ziel eines jeden professionellen Golfspielers? Die Masters zu gewinnen. Bernhard Langer gewann sie gleich zweimal (1985 und 1993). Als erste Nummer 1 der Welt zum Zeitpunkt der Einführung der Offiziellen Weltrangliste des Golfs 1986 wurde Langer im Jahr 2001 in der World Golf Hall of Fame verewigt.</p>
	<p>Mit seiner silbernen Farbgestaltung, der Abdeckung der Schnürung und dem integrierten Mikrocomputer schien er nicht von dieser Welt zu sein: der ursprüngliche Micropacer hatte einen Sensor im Bereich des großen Zehs, der Signale gab, sobald sich der Schuhträger mit dem linken Fuß vom Boden abstoß. Der integrierte Computer des Schuhs maß zurückgelegte Strecken, durchschnittliche Geschwindigkeit und sogar Kalorienverbrauch, was zu dieser Zeit als bahnbrechende Technologie galt.</p>

	<p>Am 4. Juni 1987 überquerte Edwin Moses die Ziellinie eines 400m Rennens als Zweiter – es war das erste Mal in neun Jahren, neun Monaten und neun Tagen, dass Edwin Moses nicht siegte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte der Amerikaner 122 aufeinander folgende Rennen gewonnen, zweimal einen Weltrekord aufgestellt, drei World Cup Titel und zwei WM-Titel sowie zwei Goldmedaillen (1976 und 1984) bei den Olympischen Spielen gewonnen. Seit seinem Rücktritt aus dem aktiven Sport ist Moses auch ein innovativer Reformierer was die Qualifizierung für die Olympischen Spiele und Drogentests angeht. Im Jahr 2000 wurde er zum Vorstand der Laureus World Sports Academy gewählt, einer internationalen Organisation von Weltklasse-Athleten.</p>
	<p>In kommerzieller Hinsicht seiner Zeit voraus, bot das Design des adicolor HI jedem die Möglichkeit, sein Schuhwerk selbst zu gestalten. Es kam mit acht verschiedenfarbigen Stiften auf den Markt, so konnte jeder die weißen Streifen an der Seite selbst gestalten. 2005 wurde eine Neuinterpretation dieses Modells wieder mit großem Erfolg auf den Markt gebracht.</p>
	<p>Basierend auf den biomechanischen Forschungsergebnissen der ETH Zürich stellte adidas Mitte der 80er den ZX 500 vor. Die Schweizer Experten ergründeten drei Punkte, die entscheidend sind, wenn der Läufer den Boden berührt: Dämpfen der Ferse beim Aufprall, Stützen des Fußes während des Bodenkontakts und Führung des Fußes beim Abrollen. Der ZX 500, entwickelt und designt von adidas Frankreich in Landersheim, war der erste Schuh der diese Ansprüche erfüllte.</p>
	<p>Daley Thompson, zweimaliger Goldmedaillen-Gewinner (1980 and 1984) und viermaliger Weltrekord-Halter, gewann drei Commonwealth-Titel und mehrere WM- sowie EM-Titel und wird als einer der großartigsten Zehnkämpfer aller Zeiten bezeichnet.</p>

	<p>Run-DMC brachten 1986 das Lied „my adidas“ auf den Markt. Sie hatten die Idee, ein Lied über den adidas Superstar zu schreiben, weil ein gewisser Dr. Dees in seinen Artikeln über ihre Nachbarschaft (Hollis, Queens in New York) schrieb und Menschen, die adidas Schuhe, neue Lee Jeans und Goldketten, trugen als Verbrecher bezeichnete. Mit dem Lied „my adidas“ von Run-DMC wurden diese Schuhe nicht nur kulturell akzeptiert, sondern auch zu einem wahren Mode-Statement.</p>
	<p>Olympisches Gold, Wimbledon, die French Open, die U.S. Open und die Australian Open ... in zwei Worten: der Golden Slam. Stefanie Graf ist die einzige Tennisspielerin, die dies erreicht hat. Und sie hat alle im adidas Outfit gewonnen. Während ihrer glorreichen Karriere war Stefanie die Nummer eins der Damen-Weltrangliste für die Rekorddauer von insgesamt 377 Wochen – die längste Zeit, die ein Spieler oder eine Spielerin seit Einführung der Weltrangliste diesen Platz einnahm. Zu Recht wurde sie im Dezember 1999 zur herausragenden Tennisspielerin des zwanzigsten Jahrhunderts von einer Expertenjury, zusammengestellt von der Associated Press, gewählt.</p>
	<p>Bis 1989 waren die Kriterien Dämpfen, Stützen und Führen alle in einem Schuh vereint. Mit der TORSION® Ära kam ein andersartiger Schuh, speziell für verschiedene Laufstile und Läufer entworfen: der ZX 7000 für Führung, der ZX 8000 für Dämpfung und der ZX 9000 für Stabilität. Beim ersten biomechanischen Schuh, dem ZX 8000, wurde die einzigartige TORSION® Technologie mit der natürlichen, unabhängigen Bewegung von Ferse und Vorfuß gekoppelt, um sich dem Boden besser anzupassen und mehr Stabilität und Kontrolle zu erreichen. Läufer schätzten besonders das Mehr an Flexibilität und Komfort.</p>
	<p>Wirft man während eines Laufs fast alle Hürden um, so würde man meinen, dass dies dem Läufer wertvolle Zeit kosten dürfte. Roger Kingdom machte dies allerdings nichts aus. Auch wenn sein Laufstil alles andere als perfekt gewesen sein mag, gewann Kingdom zwei olympische Goldmedaillen und war der erste Läufer, der mit einer Zeit von 12.98s beim Finale während der Olympischen Spiele die magischen 13s unterbot. Kingdom ist zudem erst der</p>

	<p>zweite Athlet überhaupt, der seinen Olympia-Titel im 110m Hürdenlauf verteidigen konnte. Sein 1989 aufgestellter Weltrekord von 12,92s blieb 13 Jahre lang unangefochten und wurde dann um nur eine Hundertstelsekunde gebrochen.</p>
<p>1990 – 1999</p>	
	<p>Als die deutsche Stabhochspringerin Heike Henkel bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona die Goldmedaille mit nach Hause nahm war sie bereits Europa- und Weltmeisterin. Im selben Jahr wurde sie als „Weltklasse-Leichtathletin“ ausgezeichnet.</p>
	<p>adidas ging 1994 auf die Straße. Mit Unterstützung des großartigen NBA Spielers Detlev Schrempf widmete sich adidas mit der adidas Streetball Challenge dem Street-Basketball, um zum ersten Mal speziell Jugendliche aus den Großstädten anzusprechen.</p>
	<p>Equipment spiegelte den personalisierten Ansatz von adidas im Bereich Laufen in den frühen Neunzigern wider. Da es aus mehr als nur einem einzigen Schuh oder Modell bestand, bot „EQT“ den Athleten die Option, aus verschiedenen Modellen für eine Vielzahl von Laufstilen und Fußtypen auszuwählen. Die Linie beinhaltete Dämpfen, Stützen, Führen – sogar Equipment Schuhe, die speziell für Straßenläufe (z.B. Marathons, etc.) gemacht wurden. Die Serie wurde kurzzeitig unterbrochen, feierte jedoch 2007 ein erfolgreiches Comeback.</p>
	<p>Will man der Bestseller-Fußballschuh von adidas werden, muss man alle positiven Eigenschaften vereinen. Der Predator®, erstmalig bei der Fußball-WM 1994 in den USA vorgestellt, hatte Gummizonen am Schaft sowie Nähte, die den Spielern bessere Kontrolle, mehr Kraft und mehr Effet am Ball brachten. In Verbindung mit der neuen Traxion Technologie in der Laufsohle war der Predator® die größte Revolution in Sachen Fußballschuh-Design seit 1954. Der Predator® wird bei der FIFA WM 2010™ in Südafrika in die zehnte Generation gehen.</p>

	<p>Manchmal ist es nur ein kurzer Moment, der einen zum größten Fußballstar auf diesem Planeten macht. David Beckham stand während eines seiner ersten Spiele als Profi-Fußballer am 17. August 1996 auf der Mittellinie, bereit den Ball zu passen, als er sah, dass der Torwart nicht auf seiner Position stand. Er schoss von der Mittellinie ... und traf. 10 Jahre später konnte David diese Meisterleistung ein zweites Mal wiederholen, dieses Mal aus einer noch größeren Entfernung. Es gehören viele Eigenschaften dazu, um der größte Fußballstar aller Zeiten zu werden, und Risikobereitschaft ist wohl eine davon.</p>
	<p>Feet You Wear Produkte wurden designt, um die angeborene Stabilität, Effizienz und schnelle Reaktionszeit des bloßen Fußes nachzuahmen. Dieses Konzept war für eine Reihe von Sportarten gedacht (z.B. Basketball, Tennis), bald darauf folgten spezielle Laufschuh-Modelle. Das kleine Symbol eines Fußes, das auf all diesen Produkten zu sehen war, brachte die Idee hinter dem Schuhkonzept optisch zum Vorschein.</p>
	<p>Zinédine Zidane, Predator® Spieler und größter Star der FIFA WM™ 1998 in Frankreich hat seinen Platz in den Geschichtsbüchern für immer gesichert. Die Weltmeisterschaft in seinem Heimatland zu gewinnen war erst der Anfang von vielen Siegen, einschließlich des Siegs bei der UEFA EURO 2000™ nur zwei Jahre später. Im selben Jahr wurde der Superstar von der FIFA zum „Besten Spieler des Jahres“ ernannt.</p>
<p>Seit 2000</p>	
	<p>Obwohl er schon zahlreiche Weltrekorde über mehrere Strecken aufgestellt und viele Goldmedaillen gewonnen hatte, verfolgte Haile Gebrselassie noch einen Traum: 2003 verkündete er, dass es sein persönliches „Impossible“ sei, als Erster den Marathon unter 2 Stunden und 4 Minuten zu schaffen. Unmöglich? Nicht wirklich. Fünf Jahre später lief Haile in Berlin nach genau 2 Stunden, 3 Minuten und 59 Sekunden über die Ziellinie. Soviel zu Präzision.</p>

	<p>Yohji trifft auf adidas. Im Oktober 2002 entstand durch die Zusammenarbeit der Marke mit den 3-Streifen mit dem japanischen Designer Yohji Yamamoto die Zukunft der modernen Sportswear: Y-3. Mit dieser brandneuen Kollektion komplettiert adidas seine Produktpalette und erfüllt seitdem die Bedürfnisse des internationalen, modebewussten und designorientierten Konsumenten.</p>
	<p>„Die Brise spüren“. 2002 führte adidas eine weitere Innovation im Bereich Schuhe auf dem Markt ein – ein 360° Ventilationssystem, genannt ClimaCool™. Die atmungsaktiven Materialien wurden später auch bei Kleidung eingeführt. Inzwischen gibt es komplette Produktkollektionen, die mit dieser Technologie ausgestattet sind, wie die Kollektion für die Athleten bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking und die meisten Fußballtrikots.</p>
	<p>Noch nie sah man beim Training besser aus. Stella McCartney präsentierte 2004 die adidas by Stella McCartney Sport Performance Kollektion. Es war das erste Mal überhaupt, dass eine Top-Designerin eine funktionelle Sport Performance Kollektion für Frauen entworfen hatte. Das Ergebnis: Eine Kollektion für Frauen, denen sowohl der Sport als auch stylisches Aussehen beim Sport wichtig ist und auf keines von beiden verzichten wollen. Es wurde ein Riesenhit.</p>
	<p>Die Einführung des Ground Control Systems beim adiStar Trail und adiStar Control im Jahr 2004 verbesserte enorm die Anpassung an den Boden, während ein sanfter Übergang von Rück- auf Vorfuß gewährleistet werden konnte. Ungünstige Kräfte, die auf den Unterschenkel einwirken, können somit wesentlich reduziert werden. Die heute als FORMOTION™ bekannte Technologie ist nun auch in adidas Kleidung zu finden, wo es die natürlichen Bewegungen verbessert und unterstützt, weil sie so geschnitten ist, dass sie sich dem Körper des Athleten in seinen Bewegungen anpasst.</p>

	<p>Die perfekte Passform ist enorm wichtig, wenn es um Schuhe geht, und noch wichtiger, wenn es ums Laufen geht. Die ersten Modelle der adiZero Familie, erstmals 2005 vorgestellt, schafften Abhilfe für dieses Problem. Das Hauptmerkmal des neu entwickelten Leistens war die Krümmung, die der Ferse des Läufers überall hin nachfolgte. Außerdem wird dem Vorfuß, im Gegensatz zur Ferse, genügend Freiraum gegeben, um eine bequeme Passform während der mittleren Standphase und des Abrollens zu gewährleisten.</p>
	<p>Jemals von einem Schuh, der „lebendig“ wird, gehört? Bis zum Jahr 2005 hatte auch sonst noch niemand davon gehört. Mit der Einführung des adidas_1 hob adidas die Sportelektronik und Personalisierung auf eine neue Ebene. Der erste intelligente Schuh misst nicht nur jeden Schritt, sondern versteht auch, dass die Dämpfung sich je nach schnelleren bzw. langsameren Schritten und unterschiedlichem Untergrund verändern muss – und passt die Dämpfung dementsprechend an. Was das für den Läufer bedeutet? Den individuellsten Lauf des Lebens.</p>
	<p>2006 brachte adidas den +F50 TUNIT auf den Markt. Dieses neue Fußballschuh-Konzept ermöglicht es den Spielern, ihre Schuhe individuell jedem Wetter, jedem Platz und an ihren ganz eigenen, persönlichen Stil anzupassen. Der +F50 Tunit wird aus drei austauschbaren Komponenten spielend leicht kreiert: Schaft, Chassis und Stollen.</p>
	<p>Für die FIFA Weltmeisterschaft™ 2006 in Deutschland, revolutionierte adidas erneut die Fußballwelt und präsentierte den Teamgeist™. Dieser Fußball weist als erster eine Konfiguration aus 14 Panels auf, welche die Berührungspunkte von drei Panels um 60% und die Gesamtlänge der Panellinien um über 15% reduziert. Das Ergebnis ist eine glatte, absolute runde Außenhaut, die den Spielern erhebliche Verbesserungen im Bezug auf Präzision und Ballkontrolle bietet. Der gar nicht so verborgene Star dieses vierwöchigen Ereignisses hatte wohl auch den richtigen Namen: „Teamgeist“. Diese Idee basiert auf der wichtigsten, ja spielentscheidenden Eigenschaft, die jede Mannschaft braucht, wenn sie die Trophäe in den Händen halten will.</p>

	<p>Während der Predator für den kraftvollen Spieler steht und der F50 TUNiT für den künstlerischen Spieler, symbolisiert der adiPURE die Hauptmerkmale des handgefertigten Fußballschuhs: Reinheit, Einfachheit, Natürlichkeit und Eleganz. Hochqualitatives Material, weiches Leder und vorgeformte Einlegesohle sorgen für außerordentlichen Komfort sowie für ein ausgezeichnetes, natürliches Ballgefühl. Weltklasse-Spieler wie Kaká und Philip Lahm tragen den adiPURE auf dem Spielfeld.</p>
	<p>Als Official Sportswear Partner der Olympischen Spiele 2008 in Peking stellte adidas mehr als 3 Millionen Produkte für Verbände, Freiwillige und Funktionäre zur Verfügung. adidas rüstete 16 Nationale Olympische Komitees aus, darunter die erfolgreichste Nation, China, sowie drei weitere der „Top Sechs“ Olympiamannschaften. Damit unterstrich adidas seine Position als <i>die</i> olympische Marke. Schuhe für 27 verschiedene Sportarten wurden im Rahmen der „MADE FOR BEIJING“ Kollektion kreiert. Viele davon enthalten das speziell entwickelte einlagige CLIMACOOL™ Mesh, mit dem eine architektonische Besonderheit des Olympiastadiums aufgegriffen wurde.</p>
	<p>Im Jahr 2009 feiert die Weltmarke mit den 3-Streifen ihren 60. Geburtstag. Um dieses wichtige Jubiläum gebührend zu feiern, präsentierte adidas die bisher größte weltweite Kampagne für adidas Originals namens „60 Years of Soles and Stripes“. Diese Kampagne lief vor dem Hintergrund einer Hausparty, deren Gäste Stars aus Musik, Mode und Sport waren.</p>
	<p>18. August 2009 Anlässlich unseres 60. Geburtstags schauen wir auf die größten Momente zurück, die Athleten – mit den 3-Streifen ausgestattet – gefeiert haben. Aber wir schauen auch nach vorne und freuen uns. Die Leidenschaft und der Geist des Gründers von adidas leben in den Mitarbeitern weltweit weiter und wir bei adidas streben danach, jedem Athleten die perfekte Ausrüstung bieten zu können, damit für sie alle ein Traum in Erfüllung gehen kann. Denn bei uns gilt: Impossible is Nothing.</p>